

## PRESSEINFORMATION

Frankfurt am Main – Dienstag, 30. November 2021

Das Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst zeigt vom  
2. Dezember 2021 bis zum 18. April 2022

### HURZLMEIER MALEREI



#### Caricatura Museum Frankfurt

Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, D-60311 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0) 69 212 301 61

[caricatura.museum@stadt-frankfurt.de](mailto:caricatura.museum@stadt-frankfurt.de), [www.caricatura-museum.de](http://www.caricatura-museum.de)



/caricaturaffm

#### Pressekontakt

H+P Public Relations GmbH, Sina Vivien Lippitz, Voltastr. 1, 60486 Frankfurt, Tel.: +49 (0) 69-959633-17,

E-Mail: [caricatura@hup-publicrelations.de](mailto:caricatura@hup-publicrelations.de)

## **Pressekonferenz**

Dienstag, 30. November 2021, 11:00 Uhr  
im Caricatura Museum Frankfurt

Rudi Hurzlmeier, Cartoonist, Maler und Autor

Achim Frenz, Leiter Caricatura Museum Frankfurt

Lea Willimann, Kuratorin Caricatura Museum Frankfurt

## **Eröffnung**

Mittwoch, 1. Dezember 2021, 18 Uhr

### **Begrüßung**

Achim Frenz, Leiter Caricatura Museum Frankfurt

### **Grußwort**

Antje Kunstmann, Verlegerin

### **Laudatio**

Matthias Egersdörfer, Kabarettist

### **Musik**

Duo Schriefl/Bär, Oberallgäuisch-vorarlbergischer Blasmusikwahnsinn

Die Eröffnung findet im Rahmen der geltenden Hygieneregungen statt. Die Veranstaltung ist ausgebucht.

## **Ausstellungsdauer**

2. Dezember 2021 bis 18. April 2022

**Öffnungszeiten:** Di-So 11-18 Uhr, Mo geschlossen

## **HURZLMEIER MALEREI**

***vom 2. Dezember 2021 bis zum 18. April 2022***

***im Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst***

Das Caricatura Museum Frankfurt präsentiert in der neuen Ausstellung „Hurzlmeier Malerei“ die besten und komischsten Arbeiten von Rudi Hurzlmeier aus den vergangenen 35 Jahren.

Rudi Hurzlmeier wurde 1952 im Klostersanatorium der Armen Franziskanerinnen zu Mallersdorf als mittleres von sieben Kindern geboren. Mit 16 Jahren brach er seine Schullaufbahn ab und begann eine Lehre als Schaufensterdekorateur, die er ebenfalls nicht beendete. Es folgten verschiedenste Jobs als Hotelbus-Koch, als Bühnenbauer des Filmarchitekten und Oskar-Preisträgers Rolf Zehetbauer, Spezialausstatter der Fernsehserie „Aus heiterem Himmel“, als Taxifahrer und als Antiktrödelhändler. Für bekannte Komiker schrieb er zahlreiche Gags. Während dieser Tätigkeiten folgte er seiner wahren Leidenschaft: dem Zeichnen und Malen, was er schon damals gerne zu seinem Hauptberuf gemacht hätte. Gleich viermal lehnte man ihn an der Kunstakademie ab, so studierte er als Autodidakt intensiv die großen Meister in Büchern und Museen. Bei der frisch gegründeten Münchner Stadtzeitung erhielt er 1980 eine feste Seite für seine Cartoons. Für das P.M.-Magazin illustrierte Hurzlmeier Wirtschafts- und Spionagethemen. Er zeichnete Cartoons für Zeitschriften wie „Gong“, „HörZu“, „Stern“ und „Bunte“. Auf sein Talent aufmerksam wurde auch Robert Gernhardt, der die Satirezeitschrift TITANIC 1979 mitbegründet hatte. Unter der ersten Bewerbungs-Zeichnung, die Hurzlmeier eingesandt hatte, bemerkte er: „Der Zeichner könnte zu uns passen.“ Seit 1985 ist er als ständiger Mitarbeiter des Satiremagazins tätig. In seiner langen Laufbahn als Cartoonist und Maler lieferte Hurzlmeier zudem Beiträge für „Penthouse Magazin“, „Eulenspiegel“, „Nebelpalter“, „Die Zeit“, „Stern“, „FAZ Sonntagszeitung“, „Spiegel online“, „Die Presse/Wien“ und „Süddeutsche Zeitung“.

Über vierzig Bücher und Kataloge dokumentieren das Schaffen des Künstlers. Mehr als hundert Einzel- und Themenausstellungen im In- und Ausland stellen seine Popularität als Meister der Komischen Kunst unter Beweis. Als Illustrator arbeitete er für namhafte Autoren wie Robert Gernhardt, Elke Heidenreich, Truman Capote, Peter Hacks, Thomas Gsella, Hans Zippert, Wiglaf Droste und Klaus Bittermann. In gleich sieben Bänden dichtete Harry Rowohlt kongeniale Verse zu Hurzlmeiers Tierbildern. Mit dem Cartoonisten Peng zusammen entwickelte er die Zeichenmethode HIRAMEKI, eine Klecks- und Kritzeltechnik für Groß und Klein. Als Dozent der Sommerakademie für Komische Kunst in Kassel gab er 2008 und 2010 sein Wissen an junge Zeichner weiter.

Rudi Hurzlmeier wurde mehrfach für sein Werk ausgezeichnet: 2004 mit dem Deutschen Karikaturenpreis in Silber, 2010 und 2014 in Gold, 2005 mit dem Sondermann-Preis für Komische Kunst, 2015 mit dem Göttinger Elch und 2020 mit dem Ernst-Hoferichter-Preis. Heute lebt Hurzlmeier mit seiner Frau Gabriella Watenphul überwiegend in München. Seine beiden Kinder sind ebenfalls Künstler\*innen. Unter dem Dynastie-Label „The Hu“ sind ihre Werke in gemeinsamen Ausstellungen zu sehen.

Das Œuvre Hurzlmeiers umfasst Zeichnungen und Cartoons, Plastiken genauso wie großformatige Gemälde in Aquarell und Acryl. Mit der Nacktportraitserie „Lebende Legenden“ für das Penthouse-Magazin versuchte sich der Maler erstmals an der Acryltechnik, die er in den 1990er Jahren perfektionierte. Zusammen mit Ernst Kahl und Michael Sowa trug er maßgeblich zum Einzug der Malerei in die Komische Kunst bei. Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber entdecken schnell die altmeisterlichen Zitate in den Bildern Hurzlmeiers: Manet-Himmel wölben sich über Landschaften. Das Figurenensemble berühmter Gemälde wie Millais` Ophelia bevölkert die mal biederen, mal idyllischen, mal bizarr-grotesken Welten. Stile und Techniken wie zum Beispiel von Caspar David Friedrich und Franz Marc konterkarieren nicht selten das Thema des Bildes. Die üppig ausgestatteten Gemälde laden ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Denn es gibt, um Robert Gernhardt zu zitieren, in Rudi Hurzlmeiers Bildern „zwar jede Menge zu belachen, doch unendlich mehr zu beschauen, zu bewerten und zu bewundern.“ Oft ergibt sich auch der eigentliche Witz erst aus der Kombination des Motives mit dem jeweiligen Bildtitel.

Die Ausstellung im Caricatura Museum für Komische Kunst zeigt 100 Werke auf Leinwand und Papier von Rudi Hurzlmeier, die allesamt in der TITANIC erschienen sind. Die Schau orientiert sich dabei an den Werk-Kategorien, die der Maler selbst geschaffen hat – in Anlehnung an und als Persiflage auf die alten Meister: So bspw. „Große Pferdebilder“, „Moderne Hochgebirgsmalerei“, „Seestücke“, „Schwarzmalerei“ und „Heiligenbilder“. Zu sehen sind großformatige Acrylgemälde, aber auch eine breite Auswahl von Cartoons, die ergänzend dazu das zeichnerische Schaffen des Künstlers dokumentiert. Es gibt verschiedenste Serien zu bewundern: Bspw. den „Regelvollzug Aquarellmalkurs“, bei dem sich Hurzlmeier als Kursleiter im Knast verdient machte, Funde „Aus Gurlitts Sperrmüll“, und aktuell immer noch allmonatlich in Zusammenarbeit mit den Kollegen Rattelschneck und Hauck & Bauer erscheinend die Rubrik „Hier lacht der Betrachter“. Zudem wird seine Abhandlung „Über das Lächerliche an komischen Zeichnungen. Eine Doktorarbeit — quasi“ präsentiert, in der Hurzlmeier das eigene Zeichnen reich bebildert gleichermaßen wissenschaftlich und hochkomisch reflektiert. Insgesamt 13 Plastiken von Rudi Hurzlmeier komplettieren die Schau im Caricatura Museum Frankfurt. Begrüßt und verabschiedet werden die Gäste im Schaufenster des Museums von einem (annähernd) lebensgroßen Skulptoon des Kasseler Bildhauers Sigi Böttcher, der das Plakatmotiv „Selbst im Raumleiter“ von Rudi Hurzlmeier in 3D umgesetzt hat.

## Publikationen

### Rudi Hurzlmeier

- Hurzlmeier Malerei. Antje Kunstmann, München 2020.
- Endlich stinkreich werden. Lappan, Oldenburg 2018.
- Zeichnungen. Verlag für spezielle Allgemeinheiten 2017.
- Land der Berge. Holzbaum, Wien 2015.
- Meisterwerke der goldigen Periode. LappanArt, Oldenburg 2014.
- Rosinen des Gesamtwerks. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2013.
- Evergrins. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2013.
- Jedem Tierchen sein Pläsierchen. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2012.
- Meister der Komischen Kunst. Antje Kunstmann, München 2011.
- Das Urknall-Komplott. edel edition, Hamburg 2009.
- Meisterwerke der komischen Periode. Kein & Aber, Zürich 2004.
- Das dicke Hurzlmeier-Buch. Eulenspiegel-Verlag, Berlin 2002.
- Über das Lächerliche an komischen Zeichnungen. Caricatura Edition, 2000.
- Wilde Kirschen. Lappan, Oldenburg 1999.
- Fernsehen. Elster-Verlag, Baden-Baden 1998.
- Lebende Legenden. Lappan, Oldenburg 1998.
- Funny Salzburg. Colorama, Salzburg 1998.
- Unhaltbar. Lappan, Oldenburg 1996.
- Viel Spaß in Oldenburg. Lappan, Oldenburg 1995.
- Sagenhaftes Regensburg! Regensburg Buchverlag der Mittelbayerischen Zeitung, Regensburg 1995.
- Das Buch für Durchblicker. Lappan, Oldenburg 1994.
- Nicht von schlechten Eltern! Lappan, Oldenburg 1993.
- Friss oder stirb! Semmel-Verlag, Kiel 1993.
- Zur Sau. Lappan, Oldenburg 1992.
- Viel Spaß in München. Lappan, Oldenburg 1992.
- Alois schläft, Einsam wacht. Comicon Verlag 1992.
- Nicht von schlechten Eltern. Lappan, Oldenburg 1991.
- Alois in Butter. Comicon Verlag 1991.
- Alois oder nix. Comicon Verlag 1990.
- Fernsehen – Cartoons. Elster Verlag, 1989.
- Viel Spaß in München. Lappan Verlag, Oldenburg 1993.
- Sehr zum Wohl! Zinnober-Verlag, Hamburg 1988.

### Mit Harry Rowohlt

- Viel Schwein. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2017.
- Monkiss. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2015.
- Lord Brummel – Das Bärchenbuch. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2009.
- Hipp hopp. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2008.
- Miez, miez. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2007.
- Happy Birds-Day. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2004.
- Ich wollt, ich wär dein Hund. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2006.
- Wahre Engel und andere Geister der Weihnacht. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2005.

### Peng + Hu

- HIRAMEKI. Wolkenkino. Antje Kunstmann, München 2016.
- HIRAMEKI Miau Wau Wau. Antje Kunstmann, München 2016.
- HIRAMEKI. Der geniale Klecks- und Kritzelspaß. Antje Kunstmann, München 2015.

### Illustrationen

- Thomas Gsella: Trinkgedichte. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2020.
- Scherzkeks für Papa! Lappan, Oldenburg 2018.
- Thomas Gsella: Lustgedichte. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2018.
- Thomas Gsella: Festgedichte. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2018.
- Harald Martenstein: Jeder lügt so gut er kann. Alternativen für Wahrheitssucher. Bertelsmann, München 2018.
- Thomas Gsella: Saukopf Natur. Antje Kunstmann, München 2017.
- Harald Martenstein: Freuet euch, Bernhard kommt bald. Bertelsmann, München 2016.
- Michael Holtschulte: Jesus! Unglaublich sandalöse Cartoons. Lappan, Oldenburg 2013.
- Elke Heidenreich (Hrsg.): Katzenmusik und Katzenstimmung. Tierisch-musikalische Geschichten. Bertelsmann, München 2012.
- Robert Gernhardt: Wenn schöne Frauen sich erheben. Edition Büchergilde, Frankfurt 2012
- SensenMann. Die lustigsten letzten Stündlein. Lappan, Oldenburg 2011.
- Bernd Fritz: Weingut alles gut. Geschichten aus dem Winzerdorf. Atrium, Zürich 2009.
- Thomas Gsella: Die Leiden des jungen Schiller. Sanssouci Verlag, München 2009.
- Michael Koglin: Dinner for One auf der Titanic. Der 40. Geburtstag und was tatsächlich passierte. München, Knauer 2009.
- Hans Zippert: Löwe in love. Kein & Aber, Zürich 2009.

- Truman Capote: Kindergeburtstag. Kein & Aber, Zürich 2008.
- Michael Koglin: Dinner for One mit Al Capone. Der 50. Geburtstag und wer zuerst zog. München, Knauer 2008.
- Willy Astor: Wolly Astor für's Lacherfeuer. DUX, Manching 2007.
- Klaus Bittermann: Der Aufstand der Kuscheeltiere. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2007.
- Eycken, Katinka [Hrsg.]: Scharfe Stellen. Haffmans bei Zweitausendeins, Frankfurt a.M. 2007.
- Thomas Gsella: Kinder, so was tut man nicht. Ein pechschwarzes Brevier für die Familie. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2007.
- Peter Hacks: Die Dinge in Buta. Kein & Aber, Zürich 2007.
- Michael Koglin: Dinner for One, Killer for Five. Knauer, München 2007.
- Hans Zippert: Löwe in love. Kein & Aber, Zürich 2007.
- Herbert Rosendorfer: Anders geht es auch. Sanssouci, Zürich 2006.
- Achim Szymanski: Glückwunsch! Die besten Jahre kommen noch. Kunstmann, München 2006.
- Hans Zippert: Weihnachtsmänner frisst man nicht. Kein & Aber, Zürich 2006.
- Fritz Eckenga: Jahreshauptversammlung meiner Ich-AG. Rettungsreime. Antje Kunstmann, München 2005.
- Eugen Egner: Als der Weihnachtsmann eine Frau war. Zweitausendeins, Frankfurt a. M. 2005.
- Hans Zippert: So wird man Löwe. Kein & Aber, Zürich 2005.
- Michael Koglin: Dinner for One mit Al Capone. Knauer, München 2004.
- Michael Koglin: Dinner for One auf der Titanic. Knauer, München 2003.
- Wiglaf Droste: Der infrarote Korsar. Tiamat, Berlin 2003.
- Jan Kaiser: Wie Schwech und Pefel. Knauer, München 2003.
- Michael Koglin: Dinner for One – Killer for Five. Knauer, München 2002.
- Jan Kaiser: Wie Pech und Schwefel. Knauer, München 1999.
- Achim Szymanski: Ohlala Fontaine. Das Oskar-Kult-Buch. Comicon Verlag 1992.

### Beiträge

- Hier lacht der Betrachter. Oldenburg: Lappan, 2005.

**Die Ausstellung wird begleitet von dem Buch „HURZLMEIERMALEREI“:**



Mit seiner Malkunst, die Generationen von Meistern augenzwinkernd zitiert, hat Rudi Hurlmeier der Satire ein neues Feld erschlossen. In diesem prächtigen Bildband sind die schönsten Bilder aus drei Jahrzehnten versammelt.

Verlag Antje Kunstmann, 220 Seiten, 25 €

ISBN: 978-3-95614-400-4

### **Bildrechte**

Pressebilder für die Berichterstattung über die Ausstellung stehen auf unserer Website zum Download bereit: [www.caricatura-museum.de/newsroom/](http://www.caricatura-museum.de/newsroom/)

Die Bilder stehen ausschließlich zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Ausstellung *Hurlmeier Malerei* im Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst zur Verfügung. Bei Verwendung der Bilder bitte immer das im Bilddateinamen enthaltene Copyright angeben.

### **Caricatura Museum Frankfurt**

Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, D-60311 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0) 69 212 301 61

[caricatura.museum@stadt-frankfurt.de](mailto:caricatura.museum@stadt-frankfurt.de) , [www.caricatura-museum.de](http://www.caricatura-museum.de)



### Pressekontakt

H+P Public Relations GmbH, Sina Vivien Lippitz, Voltastr. 1, 60486 Frankfurt,  
Tel.: +49 (0) 69-959633-17, E-Mail: [caricatura@hup-publicrelations.de](mailto:caricatura@hup-publicrelations.de)